



Reinholdstücker

Nachrichten

20. Jahrgang

März 2012

Preis: 0,70 €

Fasching in der Gruft

... mehr ab Seite 6



Foto: Dirk Wehner

In dieser Ausgabe:

| | | | |
|-----------------------------|---------------|---------------------------|------------|
| Aus der Kirchgemeinde | (Seite 2) | Sommerfußweg, Kochecke | (Seite 9) |
| Vom Ortschaftsrat berichtet | (Seite 3) | Osterzgebirgsgalerie | (Seite 9) |
| Erinnern Sie sich noch? | (Seite 4) | Nachschätzung Kulturboden | (Seite 9) |
| Lesung in der Spinnstube | (Seite 5) | Neues von der Rappelkiste | (Seite 10) |
| Fasching in der Gruft | (Seiten 6, 7) | Unsere Jubilare, Senioren | (Seite 11) |
| Auftaktwanderung; Sägekurs | (Seite 8) | Abfallgebühren, Termine | (Seite 12) |

Kirchgemeinde Reichstädt – Rückblicke, Einblicke und Ausblicke!

Freitag, 02. März – 19.00 Uhr
in der Schäferei Drutschmann

und Engagement vorbereitete „Kinderkirche“ in der Stadtkirche Dippes.

Herzliche Einladung auch an die Männer zum:

Weltgebetstag der Frauen – Malaysia –
Thema: „Steht auf für Gerechtigkeit“

Sonntag, 04. März – 8.45 Uhr
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
und Kindergottesdienst



Mittwoch, 14. März - 15.00 Uhr
Frauendienst
im Gasthof „Zu den grünen Linden“



Sonntag, 18. März – 14.00 Uhr
Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden

Sonntag, 01. April – 10.00 Uhr
Palmsonntag
Gottesdienst zur Konfirmation



Den Konfirmanden wünschen wir alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und möchten ihnen gern die Worte von Friedrich Morgenroth mit auf den Weg geben:

*Mit Gott als Begleiter verirrst Du Dich nicht,
denn ER ist der Streiter für Wahrheit und Licht!
IHM sollst Du vertrauen und seinem Gebot;
auf IHN kannst Du bauen in jeglicher Not!*

Jennifer Böhme

Tobias Felix

Stefanie Göpfert

Valentin Kröhnert

David Sander

Freitag, 6. April – 8.45 Uhr
Karfreitag
Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl



Herzliche Einladung vor allem an die zum Palmsonntag konfirmierten Jugendlichen mit ihren Eltern und Paten

Eine ganz herzliche Einladung gilt für die mit viel Liebe



Musikalische Vorschau:

Ostermontag, dem 09. April um 19.00 Uhr
in der Stadtkirche Dippoldiswalde

Osteroratorium „Kommt, eilet und lauft“
von Johann-Sebastian Bach.

Eingeleitet wird das Konzert durch die Bachkantate „Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert“.

Sonnabend, 21. April - Kirche Reichstädt

Konzert des Prager Mozart Trios
im Rahmen von „Sandstein und Musik“

Es erklingt Kammermusik von Mozart, Beethoven und böhmischen Zeitgenossen.

Karten erhältlich über „Sandstein und Musik“

Im Namen der Kirchgemeindevertretung

Rita Menzer

Vom Ortschaftsrat berichtet

Der Ortschaftsrat traf sich am 02. Februar 2012 zu seiner Sitzung im Niederen Gasthof Reichstädt. Die Sitzung begann entsprechend der Tagesordnung mit der Kontrolle des Protokolls der letzten Sitzung. Der durch den Oberbürgermeister zugesagte Vor-Ort-Termin hat am 26.01.2012 stattgefunden. Dabei wurde festgestellt, dass die Grundstücke Hauptstraße 56 bis 58 unproblematisch zu erreichen sind. Die Erreichbarkeit der Grundstücke Hauptstraße 53 bis 55 konnte noch nicht abschließend geklärt werden. Zwar wurde festgestellt, dass der Zufahrtsweg, nicht wie von der einschlägigen DIN gefordert 3,00 m, sondern an zwei Engstellen nur 2,50 m bzw. 2,75 m breit ist. Es wurde aber vor Ort eingeschätzt, dass auch diese Grundstücke im Notfall erreichbar sind. Um Gewissheit darüber zu bekommen wird die Freiwillige Feuerwehr Reichstädt die Erreichbarkeit mit einem Feuerwehrfahrzeug nochmals prüfen. Bezüglich der Beschilderung der Obercarsdorfer Straße hat die Stadtverwaltung mitgeteilt, dass die fehlenden Zusatzschilder in Kürze beschafft und nach Lieferung montiert werden. Im zweiten Tagesordnungspunkt ging es um den Bauantrag für die Umnutzung der ehemaligen Kaufhalle in eine Tischlerei. Nachdem bereits der entsprechenden Bauvoranfrage einstimmig zugestimmt wurde, erfolgte auch die Zustimmung zum eigentlichen Bauantrag ohne Gegenstimmen. Auf Grund des Zustandes des Gebäudes soll eine umfassende Sanierung erfolgen. Der Grundriss des Gebäudes wird dabei aber nicht verändert. Nicht zu unterschätzen werden die Auflagen sein, die vom Bauordnungsamt mit Blick auf die Lage der neuen Tischlerei wohl erteilt werden. Es ist dem Bauherrn zu wünschen, dass die erforderlichen Genehmigungen schnell erteilt werden und er mit dem Bau bald beginnen kann. Im letzten Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ ging es wiederholt um das noch nicht vorliegende Protokoll der Begehung des Dorfbaches. Hier wurde die Stadtverwaltung gebeten, beim Landratsamt nachzufragen, wann mit dem Protokoll zu rechnen sein wird. Bleibt zu hoffen, dass das noch vor dem 10. Jahrestag der Flut der Fall sein wird. Nicht erörtert wurde die Frage, welcher Zeitraum für die vollständige Instandsetzung des Dorfbachs veranschlagt wird. Es ist allerdings kaum anzunehmen, dass das ausstehende Protokoll diesbezüglich verbindliche Angaben enthält. Weiterhin gab der Artikel in der Sächsischen Zeitung zu „Rasern im Ziegelgrund“ Anlass zu einer ausführlichen Diskussion. Erwogen wurden verschiedene Varianten: Versetzen der Beschilderung, Einbau von festen Schikanen und auch das Aufschrauben von Hindernissen auf die Fahrbahn in der schneefreien Zeit. Im Ergebnis waren sich aber alle Anwesenden einig, dass ein freundschaftlicher Hinweis unter Nachbarn bzw. an die betreffenden Fahrer wohl die geeignetste, am schnellsten

umsetzbare und kostengünstigste Maßnahme darstellt. Schließlich wurde – man kann fast schon sagen traditionell – wieder einmal der Winterdienst kritisiert. Auch wenn sich der Winter nunmehr dem Ende zuneigt, sei an dieser Stelle auf Folgendes hingewiesen: Die Pflicht, Winterdienst durchzuführen, besteht für Kommunen nur im Rahmen der tatsächlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit. Dabei besteht eine Räum- und Streupflicht innerhalb geschlossener Ortschaften nur an verkehrswichtigen und gefährlichen Stellen. Nicht zu diesen Stellen gehören – nach Information der Stadt-



verwaltung – bspw. Straßen, die zur Hauptverkehrszeit von weniger als 50 Fahrzeugen pro Stunde frequentiert werden. Die Stadt Dippoldiswalde hat für die zu räumenden Straßen, Wege und Plätze drei Kategorien festgelegt. Allerdings kann es bei extremen Witterungsbedingungen dazu kommen, dass Flächen der Kategorie 1 (u. a. Hauptverkehrsstraßen, Schulwege, Bushaltestellen) mehrmals geräumt bzw. gestreut werden müssen und Flächen der Kategorie 2 und 3 erst an drauffolgenden Tagen zum Zuge kommen. All das soll nicht heißen, dass Kritiken in jedem Fall unberechtigt sind. Sicherlich gibt es seitens der Stadt noch Möglichkeiten, den Winterdienst effizienter zu gestalten. Bei sachlicher Betrachtung muss jedoch eingestanden werden, dass es objektiv unmöglich ist, bei starkem oder auch bei leichtem Schneefall alle Straßen sofort zu berräumen und eine ständige Erreichbarkeit aller Grundstücke zu gewährleisten.

Die nächste Sitzung des Ortschaftsrates findet – auch wenn es schneit – am 08. März 2012, 19:30 Uhr im Niederen Gasthof Reichstädt statt. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.

Holger Felix (Archivfoto: Dirk Wehner)

Erinnern Sie sich noch?

Texte an dieser Stelle erinnern an heimatkundliche und historische Sachverhalte vor dem Anschluss Reichstädt an Dippoldiswalde. Teilweise werden hier die Texte gekürzt wiedergegeben. Namen und Personen werden grundsätzlich nicht genannt

(Quelle: Chronik Reichstädt)

Die Schäferei in Reichstädt

„In der Schäferei Drutschmann wurde am 8.5.1997 erstmals das Spinnstubenfest am Himmelfahrtstag durchgeführt. Angeboten wurde Stallbesichtigung, Lämmermarkt, Produkte rund ums Schaf, Kaffee und Kuchen, Spinnen, Filzen, Basteln usw.“

(Quelle: „Reichstädter Nachrichten“, Mai 1997)

Die Fahrzeughalle Niederreichstädt

„Am 27.9.1996 wurde die erweiterte Fahrzeughalle im Niederdorf ihrer Bestimmung übergeben. Eingeladen waren alle am Bau beteiligten Bürger, die Kameraden der FFW, Ehrenmitglieder und die Blaskapelle.“

(Quelle: „Reichstädter Nachrichten“ Oktober 1996)

Die Poststelle in Reichstädt

„Die Deutsche Bundespost teilt mit, daß wegen mangelnder Kundennachfrage und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Grundsätze die Poststelle in Reichstädt geschlossen wird – ab 13.06.94.“

(Quelle: Poststelle Reichstädt)

Das Unwetter am 15.8.1993 in Niederreichstädt

„In Niederreichstädt tobte am 15.08. ein Unwetter zwischen 17.30 Uhr und 18 Uhr mit starkem Regen und Hagel. Grundstücke „Am Dorfbach“ wurden überflutet und mit Schlamm bedeckt, z.T. bis zu einem Meter hoch, Garagen und Kellerräume teilweise bis zu 80 cm überflutet, Hausbrunnen unbrauchbar. Bis gegen 23 Uhr wurden, vor allem durch die Feuerwehr, Beräumungsarbeiten durchgeführt, die am folgenden Tag fortgesetzt wurden... Das geschilderte Unwetter wiederholte sich, verständlicherweise mit gesteigerter, am 16.08. 1993. Bis gegen 3 Uhr (am 17.08.) versuchten die Kameraden mehrerer Feuerwehren, wenigstens die größten Schäden zu beseitigen. Es dauerte jedoch noch Tage und Wochen,

bis alle Schlammmassen u. Schäden beseitigt waren. Erst am 21.08.93 waren alle Wege wieder befahrbar.“

(s.a. „Reichstädter Nachrichten“ 9/93!)

Das Dorf- und Mühlenfest 1997

„Am Wochenende vom 19. bis 22. Juni wurde in Reichstädt ein Dorf- und Mühlenfest durchgeführt; mit Vortrag zur Ortsgeschichte im Oberen Gasthof, Grillnachmittag für die Senioren, Blasmusik im Festzelt (gegenüber vom Gasthof „Linden“ auf dem Sportplatz), Fackel- und Lampionumzug, Fußballturnier, Badewannenrennen, Führungen in der Mühle, Mülhrentanz und vielen anderen Veranstaltungen.“

(Programm und Bericht siehe „Reichstädter Nachrichten“ im Juni und Juli!)

Der Blochmannring in Reichstädt

„Unser Bürgermeister hatte mit dem Bagger den ersten symbolischen Spatenstich für den Baubeginn am 15. August vorgenommen... Am Montag, dem 19. August, begannen nun die ersten Arbeiten zur Erschließung des Standortes Ziegelgrund II für 40 Eigenheime mit der Verlegung von Versorgungskabeln entlang der Ruppendorfer Straße und dem Bau eines Zufahrtsweges, zunächst nur zur Baubude. Für die ersten Eigenheimbauer wird wohl der Baubeginn dieses Jahr nicht mehr möglich sein...“

(Quelle: J. Henke in „Reichstädter Nachrichten“ Sept. 1997)

Das Aus für die Ostmark 1990

„Am 1. Juli 1990 kommt das Aus für die Ostmark. Alle DDR-Bürger können ihre Geld- und Kreditbestände im Verhältnis 2:1 umstellen. Pro Person wird ein altersabhängiger Betrag von bis zu 6000 Mark im Verhältnis 1:1 umgetauscht, um vor allem Älteren die Früchte ihrer lebenslangen Arbeitsleistung durch die Währungsumstellung möglichst weitgehend zu sichern: Für Kinder, die nach dem 1. Juli 1976 geboren wurden, können Guthaben bis zu 2.000 Mark im Verhältnis 1:1 umgetauscht werden. Wer zwischen dem 2. Juli 1931 und dem 1. Juli 1976 geboren wurde, darf 4.000 Mark 1:1 umtauschen, alle Älteren 6.000.“

(Quelle: „Presse- und Informationsamt der Bundesregierung; Titel der Broschüre: Unser Land verändert sich;: Deutschland 1990 – 1995.“)

„Schäferstündchen“ in der Spinnstube

In Drutschmanns Spinnstube fand am 22.02.12 wieder einmal ein Literaturabend mit Pfarrer Günther statt. Organisiert hatte diesen Abend Anja Graul. Daher gehörte beiden auch das Podium und sie waren gut vorbereitet. Etwa 25 Literaturinteressierte waren der Einladung gefolgt, denn das Thema der Natur- und Schäferlyrik war bestens geeignet, dem gegenwärtig schmuddeligen Wetter wenigstens mental für eine runde Stunde zu entfliehen. Frau Drutschmann servierte heißen Tee und Glühwein und dann konnte es losgehen. Die Geschichte

der Natur- und Schäferdichtung führt bis in die griechische Antike zurück, wo man ebenfalls dem Stress des damaligen Stadtlebens entfliehen wollte.



Anakreon lebte im 6. Jh. v.u.Z., Theokrit im 3. Jh. v.u.Z – beide gelten als Begründer der Hirtenlyrik. Sehnsucht nach Natur und Liebe sind Inhalt ihrer Gedichte. Durch Pfarrer Günther und Frau Graul wurde das sehr aufmerksame Publikum gründlich durch die Epochen bis in die Neuzeit geleitet und dabei wurde klar, dass nicht die Schäfer Schöpfer der Gedichte waren, sondern Gebildete der höheren Schichten, die höfischem Glanz und gekünsteltem Gehabe entfliehen wollten. Idyllische Schäferspiele waren Mode. Später versuchten die Menschen ihre Konflikte mit der beginnenden Industrialisierung und der damit einsetzenden

Zerstörung der Natur zum Ausdruck zu bringen. Die Hinwendung zur Natur hatte im 18. und 19. Jahrhundert eine ganz besondere Bedeutung. Da war ein Leben ganz im Einklang mit der Natur schon möglich, wurde es doch von der ländlichen Bevölkerung vorgelebt. In Deutschland schuf Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803) dazu sehr schöne Gedichte. Er knüpfte an eine Reihe französischer Dichter an, die das Thema schon vor ihm behandelt hatten. Das Publikum verfolgte interessiert und auch schmunzelnd Pfarrer Günthers Vortrag „Lob des Landlebens“. Frau Graul und Pfarrer Günther hatten Bildnisse der Dichter und passende Landschaftsbilder zur Unterstützung der Thematik zusammengestellt. Der Gedanke „Zurück zur Natur!“ ist auch heute wieder sehr verbreitet, kann aber angesichts unserer so komfortabel gewordenen Welt kaum durchgesetzt werden. Schon der Gedanke, mal konsequent ohne PVC-Kunststoffe oder vorgefertigte Nahrungsmittel und Gerichte zu leben, das Auto längere Zeit abzumelden, das Handy oder den Computer nicht zu benutzen, lässt sehr schnell unsere Grenzen oder Zwänge erkennen. Naturdichtungen unseres „Dichterfürsten“ Goethe kamen natürlich auch zur Sprache. Sein „Heidenröslein“ und „Wandrer's Nachtlied“ sind wohl vielen bekannt. Goethes widersprüchliches Verhalten am Weimarer Hof führte nebenbei zu nachdenklichen Gedanken. Wie es um die Naturdichtung heute steht, führte zu Thomas Rosenlöcher und einem hübschen Gedicht, dass Herr Günther selber vor einiger Zeit zu Papier gebracht hatte und den Gästen vortrug. Es war ein schöner Abend. Herzlichen Dank den Akteuren und Familie Drutschmann.

Ralf-Johannes Heerklotz

Pitsche....patsche....nass!!

Eigentlich ein Faschingsausspruch, leider aber nicht in Reichstädt. Durch den Schneefall in letzter Zeit und anschließendem stärkeren Tauwetter nimmt der tiefgefro-



renen Boden kein Wasser auf, so dass alles als Oberflächenwasser abfließt. Gleiches gilt nicht nur für die Natur, sondern auch für unsere Ortsstraße. Im Bereich Höhe E-Umspannhaus bis etwa Keramikwerkstatt G. Bormann sind keine Straßengräben vorhanden. Demzufolge fließt das Tauwasser nur unregelmäßig bis gar nicht ab. Beim sich kreuzendem Autoverkehr hat der Fußgänger kaum Möglichkeiten, einer Wasserdusche zu entgehen. Entweder hat man das Glück, eine Einfahrt oder sonstiges zu erwischen, oder man hofft auf Rücksichtnahme durch die Kraftfahrer. Bei Dunkelheit stehen natürlich die Chancen für die Fußgänger erheblich schlechter. Dem Straßenzustand kommt es auch nicht gerade entgegenkommen.

Die Redaktion

Fasching in der Gruft



War in diesem Jahr das Thema des Elferrates und dafür schmückten die Mitglieder den Saal und vor allem das Bühnenbild dementsprechend gruselig, halt wie in einer Gruft. An dieser Stelle vielen Dank an Angelika Hillig. Wer Interesse an unserem Bühnenbild hat, meldet sich bitte bei unserem Elferratschef.

Zum Programm versuchten Jugendliche zunächst heimlich zu rauchen, um anschließend Blumen von



einem Grab für die Mutti zu Hause mitzunehmen. Doch sie hatten die Rechnung ohne den Vampir gemacht, der durch den Geruch von Blut geweckt wurde.

Am nächsten Tag wurde dann Jopie Heesters beerdigt, der sich jedoch so währte, das dem Pfarrer nicht anderes übrig blieb, als ihn mit in die Gruft zu den Untoten zu nehmen.

Dort begrüßten die sprechende Urne, der Pate und der Vampir ihren Neuankömmling. Später kam dann noch Amy Winehouse hinzu, die völlig auf Entzug war. Als



Tagesabschluss tranken alle gemeinsam mit dem Pfarrer ein Feierabendbierchen, was mit einem Lied des Pfarrers endete.

Danach ging es tagsüber mit einer Szene auf dem Friedhof weiter. Eine ehemalige Prostituierte traf am Grab die Witwe eines ehemaligen Freiers, der ihr auch noch

Geld schuldete. In diesem Gespräch bekamen dann Sätze wie: „Er ist viel zu früh gegangen. - Komisch, bei mir ist der immer zu früh gekommen!“ eine ganz andere



Bedeutung. Auch beim Gießen der Gräber verrichtete die Prostituierte ganz Arbeit. Die Leittragenden waren die „Bewohner“ der Gruft, die das ganze Wasser abbekamen und vermutlich jetzt noch den Schwamm in der „Bude“ haben.

Auch Bob der Baumeister durfte nicht fehlen. Er musste allerhand Dinge reparieren. Nur das Gras auf dem Friedhof konnte er nicht hauen, weil ihm irgendjemand die



Sense geklaut hatte. Natürlich trat in der nächsten Szene der Sensenmann in Erscheinung, um Futter für die Hasen zu hauen. Die Prostituierte nahm er anschließend mit ins Jenseits, weil die sowieso keine Erdenkunden mehr findet würde.

Als nächste verlief sich die Mumie und begab sich aus Versehen in die Gruft, nur weil Bob die Hausnummer noch nicht reparieren konnte.

Zu Guter letzt tanzte der mehr oder weniger originale Michael Jackson im Kreise der sensationellen Prinzen-garde, die einen im wahrsten Sinne des Wortes einen „Thriller“ aufs Parkett legte.

Das Ende nahte, der Biene Maja Kalender zeigte den 21.12. – Weltuntergangsstimmung! Endlich war sie al-

lein. Doch sie bemerkte leider nicht, dass alle Faschingsfans diese Situation unbeschadet überstanden hatten. Also lud die Biene alle Anwesenden zum Faschingfeiern ein.

Zwei wirklich schöne Abendveranstaltungen liegen hinter uns. Und schön war es wieder. Leider musste die erste Veranstaltung aufgrund von Zuschauer-mangel aus-



fallen. Es ist sehr schade, in einem Dorf mit knapp 1.500 Einwohnern einen Zustand wie diesen mit ansehen zu müssen.

Wir bedanken uns rechtherzlich bei unseren Zuschauern sowie allen Sponsoren, die uns auch in diesem Jahr wieder unterstützen. Einen herzlichen Dank gilt auch unserem Gastwirt Uwe Märker für die Bereitstellung seines Saales und dem Mittagessen vor dem Umzug in Geising. Auch dafür dass die der Saal diesmal vorbildlich warm war und es auch mit den Toiletten keine Probleme gab.

Der Kinderfasching fand dieses Jahr das erste Mal sonntags statt und man muss sagen: Tolle Idee. Zahlreiche Kinder, Eltern und Großeltern besuchten diese Veranstaltung. Für Kuchen und Kaffee sorgten die Mitglieder des Elferrates, für Stimmung die DJ's Falk und Bumsi, für Unterhaltung der Hoppelhase „Hans“, der „Halbe Hahn“ und Jenny als Animateurin. Und die Kinder



waren so toll kostümiert. Vom Ritter bis SpongeBob, von der Schildkröte bis zum kleinsten Kücken war alles

vertreten. Zehn davon wurden auch mit tollen Preisen prämiert. Einfach ein gelungener Nachmittag für Jung und Alt.

Zum Schluss noch einen Gruß an unsere Freunde der Feuerwehrkapelle: Wir hoffen euch hat unser Ausflug gefallen und wir wiederholen ihn im nächsten Jahr, wenn es wieder heißt: Geising grüßt die Feuerwehrkapelle und den Elferrat mit einem Pitsche-Patsche Pitsche-Patsche NASS, NASS, NASS.

Auf diesem Weg noch einen Gruß an Herrn Frank



Komar von Monikas Pflegedienst, der uns in diesem Jahr nach Geising chauffierte.

Karsten Lemke (Fotos: Sylvia Schubert, Dirk Wehner)

Auftritt in Geising zum Faschingsumzug

In diesem Jahr war die Feuerwehrkapelle seit langer Zeit mal wieder zu Gast in Geising.

Dort fand zum xten Mal der Faschingsumzug, diesmal unter dem Motto Mittelalter, statt. Also zogen wir bunte



Umhänge an und präsentierten uns zusammen mit dem Elferrat. Viele Gäste säumten den Straßenrand und sorgten für tolle Stimmung. So hatten wir einen sehr schönen und stimmungsvollen Nachmittag. Vielleicht könnten wir so einen Auftritt noch einmal wiederholen.

Thomas Rüger (Foto: Dirk Wehner)

Saisonauftritt in Reichstädt am 01. April 2012

Wanderung durch das Tal der Wilden Weißeritz mit Andacht in Kapelle an der Kahlen Höhe

Nun will der Lenz uns grüßen

Von Mittag weht es lau ... Na, hoffentlich nicht nur Ende Februar ...

Der diesjährige Saisonauftritt fällt auf den Palmsonntag. So soll dann auch die Auftaktwanderung eine besondere sein.

Der Weg wird uns zur Röthenbacher Mühle führen. Von dort wandern wir durch das wunderschöne Tal der Wilden Weißeritz und über die Lehngutwiesen. Wir steigen aus dem Tal des Hennersdorfer Baches hinauf zur Kapelle an der Kahlen Höhe. Dort angelangt kann, wer möchte der Andacht, gehalten von Pfarrer Sebastian Schurig, lauschen, die uns den Palmsonntag näher bringen wird.

Der Weg mag für Manchen altbekannt sein. Doch beim gemeinsamen Wandern wollen wir den Frühling mit seinen Bräuchen, Liedern und Geschichten entdecken.

Im Anschluss gibt es Kaffee und Kuchen in der Scheune des "Fohlengutes". Frühlingshaftes kann gebastelt werden. Und Rocky und Floren warten auf große und kleine Reiter.

Wer nicht mit Wandern gehen möchte, kann gern zur Andacht in die Kapelle (gg. 14.30 Uhr) kommen oder etwas später ins "Fohlengut".

Der Treffpunkt zu der ungefähr dreistündigen Wanderung ist 11.30 Uhr auf Parkplatz an der Windmühle.

Sollte sich der Frühling versteckt halten und das Wetter schlecht sein, findet der Auftakt in der Spinnstube Drutschmann statt. 13.00 Uhr treffen wir uns dort zu einer kleinen Wanderung "auf Schafspuren". Die Andacht, das Kaffeetrinken und Basteln gibt es dann am warmen Ofen.



Preis: Erwachsene 6,00 €, Kinder 4,00 €, Familien 12,00 €

Informationen unter : 03504 – 6292778

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Frühlingssonnenschein!

Ihre Anja Graul

Motorsägenkurse für Waldbesitzer

Auch 2012 finden an der Forstlichen Ausbildungsstätte in Grillenburg 2-tägige Kurse zum Umgang mit der Motorsäge statt. Die Angebote bis April sind bereits ausgebucht, weitere Kurstermine:

27./28.06. 29./30.08. 04./05.12.

In den Kursen wird am ersten Tag theoretisches Wissen vermittelt, am zweiten Tag folgt dann der praktische Teil.

Diese Schulungen werden ausschließlich für private Waldbesitzer angeboten und sind für diese kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist pro Kurs auf 12 begrenzt. Teilnahmevoraussetzung ist die Mitgliedschaft in der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Anmeldungen unter:

Forstbezirk Bärenfels, Maik Stachowiak
035052 / 613 211



Herr Herzog zeigt Kursteilnehmern das Anlegen des Fallkerbs

Ein Sommerfußweg –Nachtrag!!

In Anbetracht des doch noch erfolgten Wintereinbruchs mit dem dazugehörigen Schnee, sind die Fußgänger gern auf vorhandenen geräumten Fußwegen für ihre Erledigungen oder auch aus anderen Gründen heraus, unterwegs. Leider sind vorhandene Fußwege keine Garantie, auch zur Winterszeit genutzt werden zu können. Im Bereich der Ruppendorfer Straße Höhe Grundstück (ehemals Lohse) bis Anfang Schulgelände,



erfolgen keine Schneeräumarbeiten. Vor allem die Anwohner wird es ärgern, da ein Ausweichen auf die andere Straßenseite nicht möglich ist. Umwege sind die Folge oder ein erhebliches Risiko für Leib und Leben wird eingegangen. Wer auch immer die Räumpflicht hat, eine Einigung über Mitdurchführung des Schneeräumens im o. g. Bereich sollte im Sinne der Fußgänger doch möglich sein oder??

Das Problem wurde an die Redaktion herangetragen, in der Hoffnung, einer alsbaldigen Klärung.

Peter Wehner

Vortrag in der Osterzgebirgsgalerie

"Indien ein gelebter Traum"

Vortrag in der Osterzgebirgsgalerie von Regina und Johannes Zepnick

Am Mittwoch, dem 28. März, 19 Uhr berichten in der Osterzgebirgsgalerie, in Wort und Bild Regina und Johannes Zepnick, über ihre Reiseerlebnisse in Indien.

Rikarda Groß

Heikes Kochecke

Rosenkohlsuppe mit Curry

Etwas Warmes braucht der Mensch – besonders, wenn es kalt ist. Wie wäre es mit einem leckeren Winter-Süppchen zum Ende der Winters?

Zutaten:

800 g frischen Rosenkohl, 2 cm frischer Ingwer, 1 kleine Zwiebel, 600 ml Gemüsebrühe, 200 ml ungesüßte Kokosmilch aus der Dose, 2 TL Curry, 2 EL Zitronensaft, Salz, Pfeffer, 1 EL Rapsöl.

Zubereitung:

1. Den Rosenkohl putzen, waschen und halbieren.
2. Den Ingwer und die Zwiebel schälen und fein würfeln.
3. In einem Topf etwas Rapsöl erhitzen und den Rosenkohl mit Zwiebeln und Ingwer an schwitzen.
4. Mit der Brühe ablöschen, die Kokosmilch an gießen und alles mit Curry, Salz, Pfeffer und Zitronensaft würzen.

Bei mittlerer Hitze 20 Minuten köcheln lassen und erneut würzen. Suppe mit dem Stabmixer fein pürieren. In Tassen gefüllt servieren.

Guten Appetit wünscht Heike Bellmann!

Bekanntmachung über die Durchführung der Nachschätzung

Auf Grund der §11 des Gesetzes zur Schätzung des landwirtschaftlichen Kulturbodens (Bodenschätzungsgesetz, BodSchätzG vom 20. Dezember 2007) wird in der Gemarkung Reichstädt Gemeinde Dippoldiswalde in der Zeit vom 01.03.2012 bis 30.11.2012 eine Nachschätzung durchgeführt.

Nach §15 Bodenschätzungsgesetz haben Eigentümer und Nutzungsberechtigte das Betreten der Grundstücke zu gestatten und die erforderlichen Maßnahmen, insbesondere Aufgrabungen zu dulden. Diese Duldung gilt für die Vermessungsarbeiten, die zur Vorbereitung und Durchführung der Bodenschätzung notwendig sind, und für die Schätzungsarbeiten selbst.

Pirna, 26.01.2012; Elke Taesler

Neues von der Rappelkiste



Hurra, jetzt sind wir
„Haus der kleinen Forscher“!

Seit fast zwei Jahren forschen und entdecken die Kinder der „Bunten Rappelkiste“ in mehreren Arbeitsgemeinschaften Phänomene des täglichen Lebens. Durch vielfältige Experimente werden Neugier und Begeisterung für die Naturwissenschaften geweckt und vielleicht wird der ein oder andere „kleine Forscher“ später einmal ein richtiger Wissenschaftler oder Techniker!

Der 23. Februar 2012 war für die Ferienkinder ein ganz besonderer Tag! An diesem Tag erhielten wir Besuch von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“. Herr Herford und Frau Piesch von der Handwerkskammer Dresden kamen zu einer kleinen Feierstunde und überreichten uns eine Auszeichnung. Ab sofort dürfen wir den Titel **„Haus der kleinen Forscher“** tragen! Wir sind mächtig stolz darauf und werden auch weiterhin fleißig unsere Umwelt erforschen.

Kinder und Erzieher des Hortes „Bunte Rappelkiste“

Erinnerung



Wir möchten an dieser Stelle nochmals unsere Bankverbindung kundtun, um eventuell an noch nicht getätigte Einzahlungen für die Abo-Gebühr 2012 zu erinnern.

Die Überweisungen- bzw. Überweisungsträger bitte an folgende Bankverbindung in Höhe von 8,40 € einreichen.

| | |
|--------------------------|---------------------------------|
| Empfänger: | Stadtverwaltung DW |
| | Reichstädter Nachrichten |
| Verwendungszweck: | Jahres Abo RN 2012 |
| Bank: | Deutsche Kredit Bank |
| Bankleitzahl: | 120 300 00 |
| Konto Nr.: | 1006 435 711 |



Oder wie bekannt, bei den im Impressum abgedruckten Adressen der Redaktionsmitglieder, in Bar einzuzahlen.

Die Redaktion



Geburtstagsglückwünsche



Der Ortschaftsrat und die Redaktion gratulieren den Seniorinnen und Senioren, die im Monat März ihren Geburtstag feiern, recht herzlich.
Wir wünschen den Jubilaren Gesundheit und Wohlergehen.

| | | | |
|------------------------|----------------|----------------------|----------------|
| 02. Heinz Kullock | 77. Geburtstag | 24. Dieter Jähnichen | 67. Geburtstag |
| 02. Dr. Bernd Henke | 69. Geburtstag | 26. Rudi Schmidt | 90. Geburtstag |
| 04. Erika Hoffman | 79. Geburtstag | 28. Christa Reichelt | 78. Geburtstag |
| 04. Helga Lange | 78. Geburtstag | 28. Walter Schuster | 72. Geburtstag |
| 04. Rudi Seifert | 87. Geburtstag | | |
| 07. Marianne Zönnchen | 75. Geburtstag | | |
| 12. Ruth Kadner | 76. Geburtstag | | |
| 13. Werner Mische | 75. Geburtstag | | |
| 14. Christa Zimmermann | 73. Geburtstag | | |
| 15. Herbert Schneider | 77. Geburtstag | | |
| 15. Irma Mankus | 85. Geburtstag | | |
| 16. Christine Wehner | 65. Geburtstag | | |
| 19. Ursula Hirschel | 69. Geburtstag | | |
| 19. Wolfram Trübenbach | 67. Geburtstag | | |
| 20. Werner Kierstein | 83. Geburtstag | | |
| 21. Peter Wehner | 70. Geburtstag | | |

Hinweis: Die Bestimmungen des Datenschutzes gestatten keine Veröffentlichung der Geburtsdaten ohne eine persönliche Zustimmung. Wenn Ihrerseits bei der Redaktion kein Einspruch vorliegt, setzen wir Ihre Zustimmung für eine Veröffentlichung in unseren „Reichstädter Nachrichten“ auch im Internet voraus. Sollten Sie eine Gratulation zum Geburtstag (ab 60 Jahre) auf dieser Seite wünschen, bitten wir Sie ebenfalls um eine Mitteilung, da wir aus dem gleichen Grund keine Unterlagen zur Verfügung haben.

Erst mit Erreichen des 70-Lebensjahres und nach Rückkopplung mit dem Einwohnermeldeamt wird den Jubilaren - wie gewohnt - auch in der SZ gratuliert.

*Unsere Seniorengruppe
wird herzlich eingeladen:*

Spielnachmittag

Der Spielnachmittag für Februar findet am Donnerstag, dem 2.02. ab 14 Uhr im Gasthof „Zu den grünen Linden“ statt. Alle spielfreudigen Senioren sind herzlich eingeladen.

Schweinskopffessen

Am 06.03.2012 findet ein Schweinskopffessen für alle Senioren in Gasthof „Zu den grünen Linden“ statt. Der Beginn ist 12 Uhr, für eine musikalische Umrahmung ist gesorgt.

Interessenten melden sich bitte bei mir:
Tel. 617825

Annelies Goldammer

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Reichstädt

Alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft Reichstädt, das sind alle Eigentümer von Land,- und forstwirtschaftlichen Flächen in der Gemeinde Reichstädt, sind

am Montag, den 03.04.2012 um 18:00 Uhr

in den Gasthof „Zu den grünen Linden“ zur diesjährigen Jahreshauptversammlung herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes
- Gemeinsames Wildessen
- Kassenbericht und Kassenprüfung
- Auszahlung der Jagdpacht
- Neuwahl des Vorstandes
- Vortrag zum Thema Muffelwild
- Disjussion über Jagdpachtvertrag und Wildschadensregelung

Der Vorstand

Grundstückseigentümer erhalten Gebührenbescheid

Vom 16. März an wird der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) die Gebührenbescheide an alle Grundstückseigentümer im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge verschicken.

Der Gebührenbescheid enthält die Abrechnung für das vergangene Jahr und die Abschlagszahlungen für dieses Jahr mit zwei Fälligkeiten, Region Weißeritzkreis: 27. April und 5. Oktober.

Grundlage für die Berechnung der Abschlagzahlung ist das durchschnittlich verbrauchte Abfallvolumen in Liter pro Person und Woche aus dem Jahr 2011. Der ZAOE bittet zu beachten, dass ab dem 1. Januar dieses Jahres neue Abfallgebühren gelten.

Telefonische Rückfragen bitte bei dem auf dem Gebührenbescheid benannten Bearbeiter.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle auf der Meißner Straße 151 a in Radebeul:

Mo., Mi., Fr. 09.00 – 12.00 Uhr
Di, Do 09.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr

Service-Telefon: 0351 4040450,
Internet: www.zaoe.de, Email: presse@zaoe.de

Kreispokal-Endrunde im Tischtennis

Am Sonnabend, den 11.02.2012 trafen sich in der Turnhalle der Grundschule Dippoldiswalde die besten 4 Mannschaften

Colmnitzer SV,
Grumbach 2,
LSV Reichstädt 1 und
LSV Reichstädt 2

zur Endrunde um den Kreispokal im Tischtennis.

Nach vielen interessanten und abwechslungsreichen Spielen konnte die Mannschaft vom

Colmnitzer SV

den Pokal mit nach Hause nehmen.

Es folgten die 1.Mannschaft vom LSV Reichstädt vor Grumbach 2 und Reichstädt 2.

Wir danken allen Spielern und Organisatoren für dieses gelungene Pokalfinale.

Dietmar Lemke. Abteilungsleiter

Abfalltermine März

Restmüll:

01.03.2012
15.03.2012
29.03.2012

Papier:

13.03.2012

Biomüll:

05.03.2012
19.03.2012

Gelbe Säcke:

06.03.2012
20.03.2012

Die Abfallbehälter sind zum Entsorgungstermin bis 6:00 Uhr zur Abholung bereit zu stellen, Feiertage sind im Tourplan bereits berücksichtigt.

Blutspende

26.03.2012 in der
Grundschule Reichstädt
von 15:30 bis 19:00 Uhr

Spruch des Monats

Jeder junge Mensch
macht früher
oder später die
verblüffende
Entdeckung,
dass auch El-
tern gelegent-
lich recht
haben können.



Andre Malraux 1901 – 1976
Französischer Schriftsteller
und Politiker)

IMPRESSUM

Herausgeber: Ortschaftsrat Reichstädt

Redaktion: Peter Wehner (61 41 13), Dirk Wehner (61 30 18),
Ralf-Johannes Heerklotz (61 44 43)

Finanzen&Vertrieb: Karin Zais (61 78 24)

Unsere Reichstädter Nachrichten sind für jede Zuschrift offen, diese muß jedoch den Namen des Verfassers tragen. Meinungen und Aussagen in den veröffentlichten Artikeln decken sich nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers.

Internet: www.reichstaedter-nachrichten.de, **Fax:** 6 94 19 07

E-Mail: redaktion@reichstaedter-nachrichten.de (an alle) oder
"Vorname"@reichstaedter-nachrichten.de (an ein Redaktionsmitglied)

Anzeigen: anzeigen@reichstaedter-nachrichten.de

Redaktionsschluss: 25. März 2012

Gestaltung der Reichstädter Nachrichten Dirk Wehner
Gesamtherstellung:

alinea®

Königsbrücker Straße 96
01099 Dresden

Telefon: (03 51) 64 64 00

Fax: (03 51) 6 46 40 10

E-Mail: alinea-dresden@t-online.de